



## Gesellschaftslehre

### Leben und Herrschaft im Mittelalter

Bitte fangt einen neuen GL-Hefter an!

Regelkinder Pflichtaufgaben	Kinder mit Unterstützungsbedarf Pflichtaufgaben	* Zusatz- / Bonusaufgaben *
<b>1. Allgemeines</b>		
Erstelle mithilfe der „gelben Kästen“ ein Lexikon zu folgenden Begriffen:  Mittelalter (S. 281), Karl der Große (S. 283, 285), Herrschaft im Mittelalter (S. 287), Burgen (S. 291), Ritter und Edelfrauen (S. 293), Bauern (S. 295), Klöster (S. 299)		
Zeichne die Zeitleiste zum Mittelalter ab. (S. 281 M3)		
<b>2. Die Gesellschaft im Mittelalter (S.280)</b>		
Die Gesellschaft im Mittelalter war in verschiedene Stände unterteilt. Notiere, welche Personen zum 1. Stand, zum 2. Stand und zum 3. Stand gehörten.		
Erkläre, wie die Menschen in den jeweiligen Stand kamen.		War die Ständegesellschaft „fair“? Begründe deine Antwort.
<b>3. Von Rittern und Edelfrauen (S. 290 – 293)</b>		
Zeichne eine Burg bei der man alle äußeren Merkmale einer Burg (Bildlegende) erkennen kann.	Zeichne eine Burg und beschrifte sie.	Erkläre, warum die Burgherrin viel gebildeter war als ihr Mann.
Nenne alle Dinge, die ein Knappe (Ritter-Schüler) erlernen musste.	Zeichne nach deinen Vorstellungen einen Schild für einen Ritter (S. 292 M5)	
Beschreibe das Leben einer adeligen Frau.		



## Lernen auf Distanz Aufgaben für den Jahrgang 6

<b>4. Das Leben auf dem Land (S. 294 - 295)</b>		
Notiere die Aufgaben der Bauern im Mittelalter		Viele Bauern waren im Mittelalter unfrei. Erkläre, wie es dazu kam.
Zeichne M6 ab.		
<b>5. Menschen in den Klöstern (S. 298 - 299)</b>		
Notiere die Aufgaben, die Nonnen und Mönche in den Klöstern zu erledigen hatten.	Zeichne M4 ab.	
S. 298, Aufgabe 1		S. 298, Aufgabe 2
<b>6. Städte (S.300 – 303)</b>		
Beschreibe das Aussehen einer mittelalterlichen Stadt. (M2 und Text)		Erkläre, warum viele Menschen im Mittelalter in die Städte zogen.
Nenne Orte, an denen im Mittelalter Städte gegründet wurden. (M4)		



## Lernen auf Distanz Aufgaben für den Jahrgang 6

### Aufgaben für die Wahlpflichtbereiche

#### Naturwissenschaften JG 6 bei Frau Henseleit

Buch: Prisma Wahlpflicht 1

Hinweise: Schreibt zu jeder Aufgabe die ihr bearbeitet die Aufgabenstellung und die Seitenzahl. (Mappe)

Arbeitsaufträge:

Buch Seite	Thema	Aufgaben (bearbeiten)	Zusatzaufgabe (freiwillig)
8/9	Wozu brauchen Pflanzen Boden	Texte lesen 2+4 schriftlich	Aufgabe 7
12	Justus von Liebig	Text lesen Holzfass abzeichnen Recherchiere für welche Stoffe die Buchstaben auf dem Holzfass stehen. (Bsp.: Mg = Magnesium)	
20/21	Lebewesen im Boden	Texte lesen Übertrage den Merksatz in deine Mappe 1 schriftlich	Aufgabe 3
25	Bodentiere unterscheiden	Zeichne die Tabelle ab (farbig)	
34	Zeigerpflanzen	Text lesen 1+2 schriftlich	Aufgabe 3
35	Verschiedene Standortfaktoren	B Salzpflanzen am Straßenrand lesen 1 +3 schriftlich	Aufgabe 2
36	Zeigerpflanzen kennenlernen	C Leben in der Fuge 1 schriftlich +2 (Zeichnung)	
40	Pflanzen wirken auf den Boden	Text lesen 1+2 schriftlich	Aufgabe 3
43	Nützliche Verbindung	Text lesen Zeichne die Wurzel ab und beschrifte sie.	
42	Pflanzen düngen den Boden	Rätselhafte Knöllchen 3 schriftlich	
44	Zusammenfassung	Schreibe die folgenden Sätze ab: Zeigerpflanzen, Wirkung von Pflanzen auf den Boden, Leguminosen	



## Lernen auf Distanz Aufgaben für den Jahrgang 6

Naturwissenschaften JG 6 bei Herrn Zakotnik

Buch: Prisma Wahlpflicht 1

Arbeitsaufträge:

Buch Seite	Thema	Aufgaben (bearbeiten)
26/27	Material	Lesen
28	Böden sind verschieden	Lesen 1+2+3 schriftlich
32	Bodenarten bestimmen	lesen
33	Begriffe aus der Bodenkunde	lesen
34	Zeigerpflanzen	Lesen 1+2+3+4 schriftlich
37	Material	Lesen
40	Pflanzen wirken auf den Boden	Lesen 1+2+3 schriftlich
43	Material	lesen
45	Aufgaben	1+2+3+4+5+7+8+9+14 schriftlich

### Arbeitslehre

#### Thema: Baustoffe

- Stelle die Baustoffe (Holz, Lehm, Beton, usw.) vor.
- Beschreibe die Arbeitstechniken Mauern und Gießen



## Lernen auf Distanz Aufgaben für den Jahrgang 6

### Darstellen und Gestalten

Lehrerin: K. Fenner

Theaterprojekt: Global Goal 14 – Leben unter Wasser

Theaterpädagogin: Thos Renneberg

Umwelt im Unterricht

[www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de)

Arbeitsmaterial

### Tiere im Meer

#### Aufgaben

1. Lies die Beschreibungen und suche zwei oder drei Tiere aus, die du besonders interessant findest!
2. Erstelle einen Steckbrief von deinem Lieblingstier/deinen Lieblingstieren! (Ein Muster findest du auf der letzten Seite.)
3. Überlege dir eine Szene, in der deine Lieblingstiere vorkommen. Denk dabei an die Dinge, die du im Unterricht bearbeitet hast:  
z.B. Bewegungen (langsam oder schnell, sind die Tiere groß oder klein?),  
Bewegungen im Raum - Bewegungen in der Gruppe (zusammen oder gegeneinander? Allein oder im Schwarm?)  
Kommen Menschen in der Szene vor? Wird gesprochen? Was wird gesprochen?
4. Schreibe die Gestaltung der Szene in Stichpunkten auf.



Arbeitsblatt



## Der Atlantische Hering



Foto: Joachim S. Müller /flickr.com/ Public Domain

Der Atlantische Hering lebt im Norden des Atlantiks. Dort bildet er zusammen mit anderen Heringen riesige Schwärme. Der Atlantische Hering erreicht eine Länge von bis zu 25 Zentimetern und wiegt ungefähr 250 Gramm.

Er ernährt sich von Plankton, das sind winzige Algen und Tiere. Er frisst aber auch kleine Krebstiere oder Fischlarven.

Die natürlichen Feinde des Herings sind Robben, Wale, Thunfische oder Meeresvögel.

Bei den Menschen ist der Hering schon seit langer Zeit als Speisefisch sehr beliebt. Im Mittelalter wurden Heringe oft von armen Leuten gegessen, da sie nicht sehr teuer waren. Heringe wurden auch gesalzen und auf diese Weise lange haltbar gemacht. So konnte man gut mit ihnen Handel treiben.



Arbeitsblatt

## Die Steinkoralle



Foto: Toby Hudson / wikipedia.de / Public Domain

Steinkorallen bleiben immer an dem gleichen Platz – sie können sich nicht fortbewegen. Sie gehören wie die Quallen zu den sogenannten Nesseltieren. Die meisten Steinkorallen leben in tropischen Meeren in der Nähe des Äquators, zum Beispiel zwischen Australien und Südostasien. Das Wasser muss zwischen 20 und 30 Grad Celsius warm und sauber sein. Außerdem benötigen Steinkorallen viel Sonnenlicht.

Sie ernähren sich von Plankton, das sind winzige Algen und Tiere. Mit einer ganz bestimmten Algenart leben sie auch in einer Lebensgemeinschaft zusammen.

Wenn viele Korallen dicht nebeneinander wachsen, werden sie oft nur wenige Millimeter groß. Einzelstehende Korallen können aber auch Größen von bis zu 20 Zentimetern und mehr erreichen. Wenn Steinkorallen wachsen, lagern sie Kalk in ihren Körper ein. Nach ihrem Tod wachsen auf den Kalkresten neue Steinkorallen. So bilden sich im Laufe der Zeit riesige Korallenriffe, in denen viele Tausende andere Tier- und Pflanzenarten leben.

Die Feinde der Steinkorallen sind Seesterne, Papageifische und kleine Schnecken.



Arbeitsblatt

## Die Weddell-Robbe



Foto: changehali / wikimedia commons / Public Domain

Die Weddell-Robbe lebt am Rand des Packeises der Antarktis. Sie ernährt sich vor allem von Fischen und Krebstieren.

Ein Feind der Weddell-Robbe ist der Schwertwal. Für Jungtiere kann auch der Seeleopard gefährlich werden. Weddell-Robben sind Säugetiere: Die Jungtiere werden etwa sechs Wochen lang mit sehr fetthaltiger Muttermilch gesäugt. Anschließend beginnen sie selbst zu jagen.

Ausgewachsene Weddell-Robben erreichen eine Länge von etwa 2,50 Metern und können bis zu 600 Kilogramm schwer werden.

Die Weddell-Robe kann ganz besonders gut tauchen: Sie kann bis zu einer Stunde komplett unter Wasser bleiben und dabei bis zu zwölf Kilometer weit schwimmen.





Arbeitsblatt

## Der Blauwal



Foto: NOAA / flickr.com / Public Domain

Der Blauwal ist das größte und schwerste Tier der Erde: Er erreicht eine Länge von fast 30 Metern und kann bis zu 180 000 Kilogramm schwer werden. Ausgewachsene Blauwale haben keine natürlichen Feinde. Allerdings können Große Schwertwale oder Haie die Jungtiere angreifen.

Blauwale sind in allen Ozeanen der Erde verbreitet. Allerdings leben sie nicht an einem Ort, sondern wandern während der Jahreszeiten. Im Winter leben sie in warmen, subtropischen Gewässern. Dort bringen sie ihre Jungen zur Welt. Den Sommer verbringen sie in kälteren Meeresregionen nahe der Pole, wo sie große Schwärme von Plankton vorfinden. Bei Plankton handelt es sich um winzige Algen und Tiere. Besonders Krill, das sind kleine Krebstiere, die riesige Schwärme bilden, stellen die Nahrungsgrundlage der Blauwale dar.



Arbeitsblatt

## Das Seepferdchen



Foto: prilfish / flickr.com / Public Domain

Der Kopf des Seepferdchens sieht aus wie ein Pferdekopf – trotzdem gehören Seepferdchen zu den Fischen.

Seepferdchen werden durchschnittlich etwa 13 bis 14 Zentimeter groß. Sie leben in warmen bis mäßig warmen Meeren, allerdings darf die Strömung nicht zu stark sein. Damit sie von der Strömung nicht abgetrieben werden, halten sich Seepferdchen mit ihrem Schwanz zum Beispiel an Seegrass oder Korallenriffen fest.

Seepferdchen ernähren sich von Plankton, das sind winzige Tiere und Algen. Außerdem fressen sie Krebstiere, Fischlarven und Wasserflöhe. Ihre Nahrung saugen sie mit dem Mund an und schlucken sie dann hinunter.

Anders als bei vielen Tierarten trägt bei den Seepferdchen das Männchen die Eier aus. Junge Seepferdchen werden oft von Raubfischen gefressen. Seepferdchen können ihre Farbe verändern und sich somit gut ihrer Umgebung anpassen, sodass sie von Feinden nicht entdeckt werden. Zu diesen zählen große Einsiedlerkrebse, aber auch die giftigen See-Anemonen oder Korallen.



Arbeitsblatt

## Steckbrief

Name:

---

Lebensraum:

---

Größe/Länge/Gewicht:

---

Was ist die Nahrung des Tieres?

---

---

Welche Feinde hat das Tier?

---

---

Besonderheiten:

---

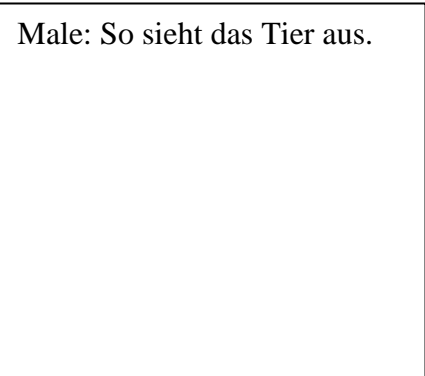
---

---

---

---

Male: So sieht das Tier aus.





## Lernen auf Distanz Aufgaben für den Jahrgang 6

### Französisch

- Lehrbuch: Tous ensemble Band 1:  
S. 140 – 147 Vokabeln abschreiben und gut lernen  
S. 24 – 25 Text abschreiben und übersetzen
- Cahier: Tous ensemble Band 1:  
S. 19 bearbeiten